

Foto-Ausstellung «Buddhismus» im Haus der Religionen (Bern)

KULTURFOCUS

Vernissage: 17. August 2024 // Jon Kolkin, ein international vielfach ausgezeichnete Fotograf, hat sich auf Motive mit Bezug auf den Buddhismus in Asien spezialisiert. Seine Wanderausstellung «Sacred Path: Seeking True Happiness» («Heiliger Pfad: Auf der Suche nach wahren Glück») wurde erstmals 2023 im Tibet Museum in Dharamsala gezeigt, gefolgt von Ausstellungen in Delhi und Mexico City. Nun wird diese ab 17. August 2024 im Haus der Religionen in Bern zu sehen sein. Die Sinologin und Tibetologin Ute Wallenböck hat den Fotografen dazu vorab interviewt. In Anwesenheit beider wird bei der Eröffnung das Gespräch über die Ausstellung und der Bezug zum Buddhismus weitergeführt.

Ute Wallenböck, Jon Kolkin, Bianca-Maria Exl-Preysch

Ute Wallenböck im Gespräch mit Jon Kolkin

In einem Interview gibt Jon Kolkin Einblicke in die Hintergründe und die tieferen Bedeutungen seiner Wanderausstellung «A Sacred Path: Seeking True Happiness». So eröffnet sich die Gelegenheit, Jon Kolkin, einen Meister der Linse, näher kennenzulernen. Mit einer beeindruckenden

Karriere, die sich über fast vier Jahrzehnte erstreckt, hat Kolkin die seltene Fähigkeit bewiesen, seine professionelle Laufbahn als Arzt mit seiner Leidenschaft für die Fotografie zu vereinen. Seine Werke, die auf der ganzen Welt Anerkennung gefunden haben, sind nicht nur visuell ansprechend, sondern auch tiefgründig und erzählerisch. Das Streben nach innerer Harmonie als Ausdruck der Suche nach Glück und Erfüllung ist das zentrale Leitmotiv im Schaffen des Künstlers.

Innere Harmonie im Buddhismus und in der Fotografie

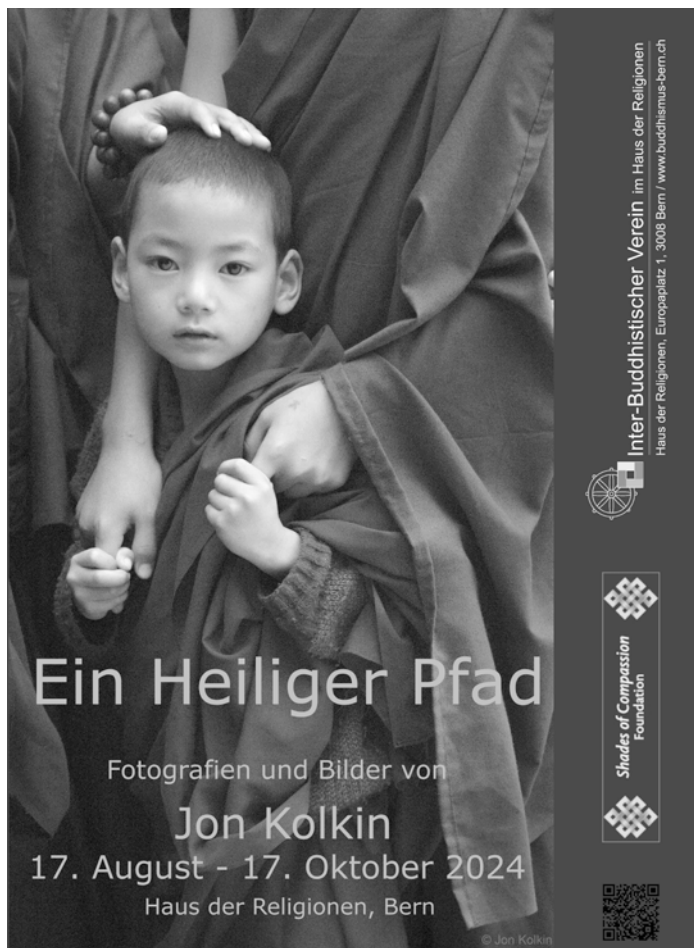
Ute Wallenböck – Du findest scheinbar deine innere Harmonie in den Regionen des Himalayas. Woher kommt dein Interesse an Asien bzw. der Himalaya-Region?

Jon Kolkin – Als Arzt habe ich mich der humanitären Arbeit verschrieben. Mein erster Einsatz mit Health Volunteers Overseas führte mich nach Vietnam. Ich verliebte mich in Asien. Von dort aus entschied ich mich, den Grossteil meiner Arbeit in ganz Asien fortzusetzen, einschliesslich dem Königreich Bhutan, meinem Lieblingsland. [...] Es ist zwar eine Verallgemeinerung, aber die Denkweise der Menschen in Asien war sehr beruhigend. Sehr stark im Sinne von «Wir sitzen alle im selben Boot». Nicht aufdringlich oder aggressiv, sondern ein wahrhaftiges Gefühl von Familie gebend. Je mehr Zeit ich in Asien und besonders im Himalaya verbrachte, desto mehr entwickelte ich eine Wertschätzung für den Buddhismus.

Was möchtest du mit deiner Fotografie bezwecken? Inwiefern beeinflusst der Buddhismus dein Schaffen?

Während meiner Reise nach China 2011 entschied ich mich, die Emotionen und Essenz meiner Erfahrungen im Osten mit meiner Kamera festzuhalten, um sie im Westen zu teilen. Ich hoffte, dadurch Gespräche über Interdependenz, Werthaltungen und das Wesentliche auszulösen. Trotz der Ressourcenarmut sah ich viele glückliche Menschen in diesen Ländern, was mich über den Ursprung wahren Glücks nachdenken liess. Der Buddhismus und die Menschen im Osten erschienen mir dabei als gesündere Bezugsquellen für dieses Verständnis.

© Jon Kolkin





Kann diese innere Harmonie auch in westlichen Ländern gefunden werden? Wie unterscheidet sich das tägliche Leben in Bezug auf die innere Harmonie zwischen den beiden Kulturkreisen?

Innere Harmonie kann in der Himalaya-Region und in Asien gefunden werden, aber auch im Westen, wenn wir bewusst danach streben und die entsprechenden Schritte unternehmen, um sie zu kultivieren. Der Unterschied im täglichen Leben zwischen diesen kulturellen Sphären kann signifikant sein. In vielen asiatischen Kulturen ist die Betonung auf Gemeinschaft, Achtsamkeit und inneren Frieden stärker ausgeprägt als im Westen, wo Individualismus und materieller Erfolg oft im Vordergrund stehen. Dennoch wächst auch im Westen das Interesse an Achtsamkeit und Meditation, was zu einer höheren inneren Harmonie führen kann. Letztendlich kann innere Harmonie unabhängig von der kulturellen Umgebung gefunden werden, aber die Wege dorthin können variieren. Es geht darum, die Praktiken zu finden, die für uns persönlich am besten funktionieren, und sie in unser tägliches Leben zu integrieren, egal wo wir uns befinden.

Die Wanderausstellung

Wie entstand die Idee zu dieser Ausstellung und was ist die Botschaft?

Während meiner ersten Audienz beim 14. Dalai Lama wurde ich gebeten, bei der weltweiten Förderung von Mitgefühl mitzuwirken. Dies führte zu verschiedenen Initiativen, darunter die Leitung eines Gipfels 2018 mit Seiner Heiligkeit in Indien, um nordamerikanische Museumsfachleute zur Förderung von Mitgefühl zusammenzubringen. Zu dieser Zeit intensivierte ich meine Arbeit als Fotograf und kam auf die Idee, die erste Wanderausstellung über Mitgefühl, die Ausstellung «Shades of Compassion», zu kreieren. Die Ausstellung «A Sacred Path» ist nun die zweite Wanderausstellung, bei der ich mich auf eine universell relevante Strategie konzentriere, um mit Mitgefühl und Weisheit auf die Herausforderungen des Lebens zu reagieren.

Wie kann innere Harmonie durch Fotografie ausgedrückt werden?

Indem ich mich für die Schwarz-Weiss-Fotografie entscheide, konzentriere ich mich darauf, die inneren Emotionen meiner Motive einzufangen. Ich versuche, die

Tiefe der Gefühle und inneren Zustände der Menschen darzustellen, anstatt mich von Farbe und anderen oberflächlicheren Elementen ablenken zu lassen. Dies ermöglicht mir, das Wesen dessen, was unter der Oberfläche liegt, zu erfassen und in meinen Fotos zu vermitteln.

In deiner Fotoausstellung gibst du durch intime Bilder Einblicke in das Leben gläubiger Buddhist:innen und erklärst die Beziehung zwischen ihren täglichen Praktiken und einem sechsstufigen Prozess zur Lebensbewältigung. Könntest du diesen Prozess kurz erläutern?

- Schritt eins: Fokussierung auf das Hier und Jetzt.
- Schritt zwei: Selbstwahrnehmung und Emotionsregulation.
- Schritt drei: Beruhigung und Emotionsregulation.
- Schritt vier: Abbau von Vorurteilen.
- Schritt fünf: Sammeln von Fakten und objektive Bewertung von Situationen, um unter Einsatz von Weisheit die richtigen Entscheidungen zu treffen.
- Schritt sechs: Mit Mitgefühl auf diejenigen reagieren, die davon profitieren könnten, motiviert durch wahre Sorge um ihr Wohlergehen, nicht durch eigene Vorteile.

Zur Person

Nun eine abschliessende Frage: Wer ist Jon Kolkin?

Jon Kolkin ist einfach ein fühlendes Wesen, das versucht, authentisch zu sein, während er seinen Leidenschaften folgt. Er nutzt seine begrenzten Fähigkeiten, um andere zu unterstützen, während er gleichzeitig seine körperliche und emotionale Gesundheit bewahrt.

